

Hei mihi, quare mortuus es? num tibi deerat esca aut potus?“ Statt „nie miel krasnoye mlodzice“ hat er also obige Verstümmelung, die er dann noch mit „esca aut potus“ übersetzt, während die hübsche junge Frau gemeint ist. Einen solchen Abdruck konnten die beiden Maletius nicht anerkennen, und als daher von Horners Büchlein gar eine zweite Auflage, 1562 „Witebergae, ex officina Johannis Lufft“, erschien (wo auch wieder der „Menecius“ figurirt), fühlte Hieronymus Maletius sich veranlaßt, eine authentische Ausgabe zu veranstalten. Dieselbe erschien unter dem Titel: „LIBELLVS. | DE SACRIFICIIS ET IDO | LATRIA VETERVM BORVS- | sorum, Liuonum, aliarumque uicinarum gentium, Ad Cla- | rissimum Virum Doctorem Georgium Sabinum, Illu- | strissimi Principis Prussiae &c. consiliariū, scriptus per | IOANNEM MAELETIVM. || Es folgt nun der schon besprochene Holzschnitt, unter dem folgende Verse stehen:

Ista sacerdotis speciem pictura vetusti
Cornigero Capro sacrificantis habet.
Cornua praendebat laeva, dextraque patellam,
Lumine priuatus, uel pede claudus erat.
Spicea cingebant pendentes sarta capillos:
Non trahat hic surdos in sua uota Deos?

Das Büchlein umfaßt 6 Bl. in 4^o ohne Bl.- u. Stnzh., mit Cust. u. Sign. A—B. Drucker, Druck-Ort und -Jahr sind auf dem Titel nicht genannt, doch ist ersterer jedenfalls Joh. Daubmann, und die beiden letzteren ersehen wir aus der Unterschrift „Regiomonti die 8 Julii. Anno 1563.“ unter der Widmung „Clarissimo Doctissimoque Viro D. Doctori Davidi Voit S. Theologiae in Academia Regiomontana Professori primario etc. Hieronymus Maeletius Illustrissimi Principis Prussiae etc. interpres Polonicus. S. P. D.“ Die Danziger Stadtbibliothek besitzt zwei Exemplare des Büchleins, von denen das eine auf dem Titelblatt ein leider durch Beschneiden verstümmeltes Autograph des Hieronymus Maletius trägt.

In späterer Zeit wurde das Büchlein in folgende Werke aufgenommen: